

**Thema: Jesus allein gehört die Ehre!**

**Predigt: 01.06.2025**

**Text: Römer 3,27-31**

Während Paulus in den ersten Kapiteln des Römerbriefes die ausweglose Verlorenheit von uns Menschen aufzeigt, wechselt er ab Kapitel 3,21 den Fokus. Denn nun schreibt er über die Rettung, welche wir durch den Glauben an Jesus Christus haben.

### **Wir haben keinen Grund uns zu rühmen**

Römer 3,27 Wer könnte aufgrund dieser Ausgangslage, dass Jesus uns erlöst hat, noch auf irgendwelche eigenen Werke stolz sein? Wenn es um unsere Rettung geht, so ist das unmöglich, dass wir uns irgendwie rühmen. Denn wir haben nichts dazu beigetragen. Er hat allein die Rettung gebracht durch Jesus Christus. Sie ist uns einfach so geschenkt. Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Einhalten des Gesetzes. Sondern aus dem Glauben. Doch nun macht Paulus eine spannende Aussage. Er spricht nun vom Gesetz des Glaubens. Paulus gibt nun hier dem Erlösungswerk von Jesus Christus einen Namen, welcher den Juden helfen kann zu verstehen was passiert ist. Bis jetzt war für sie klar, dass das Gesetz des Moses sie gerecht macht. Sie definierten Gerechtigkeit über die eigenen Werke. Du musst das und das tun, dann bist du Gerecht. Nun aber ist das alles in Jesus widerlegt. Aber es gibt eine neue Norm. Und das ist das Gesetz des Glaubens. Das hat aber mit unseren Leistungen nichts zu tun. Paulus erklärt nun im folgenden Vers, was er darunter versteht.

Römer 3,28 «Gesetz des Glaubens» bedeutet. Jede Art von Selbstrechtfertigung ist ausgesperrt. Im neuen Bund wird anders gerechnet. Die Formulierung, dass der Mensch gerecht erklärt wird, steht im griechischen Urtext in der passiven Form. Da ist keine aktive Handlung von uns Menschen. Es ist unabhängig von unseren Leistungen. Sondern nur der Glaube an Jesus Christus. Und mit dieser Realität, taten sich nicht nur die Juden schwer, sondern das ist etwas, das uns Menschen bis heute schwer fällt zu akzeptieren. Wir möchten immer wieder gerne selbst etwas dazu beitragen, oder dazu beigetragen haben, um sagen zu können ich habe das aufgrund dessen verdient. Aber das geht nicht. Der Glaube und die Rechtfertigung, kommen allein durch Jesus Christus. Es ist ein Geschenk. Das Einzige, was wir tun können, ist, es dankend annehmen. Nun könnte man ja sagen: Wir müssen Glauben, dann ist der Glaube das Werk, was wir tun müssen. Dann haben wir eben doch etwas getan, für unsere Rettung. Wer so argumentiert, dem empfehle ich herzlichst schon mal weiterzulesen im Römerbrief. ***So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi. Römer 10,17.*** Wir stellen also fest, auch der Glaube ist nicht etwas, das aus uns herauskommt, sondern aus der Verkündigung. Und auch die Verkündigung kommt nicht aus einem Menschen, sondern aus dem Wort Gottes. Also ist klar, auch der Glaube ist ein Geschenk Gottes. Römer 3,29-30 Gott ist der Herr von und über alle Menschen. Wenn es um die Frage des Heils geht, sind alle gleich. Juden und Heiden, sie werden gerecht durch den Glauben an Jesus Christus.

### **Hebt der Glaube nun das Gesetz auf?**

Römer 3,21 Die Frage, welche Paulus hier stellt, die hat es in sich. Wenn wir allein durch den Glauben gerecht werden, setzen wir damit nicht das Gesetz ausser Kraft? Denn das braucht es nun nicht mehr. Es kann mir doch vollkommen egal sein, was das Gesetz sagt, ich «muss» ja nur glauben und alles ist gut.

Doch die Antwort von Paulus ist unmissverständlich. Das Gegenteil ist der Fall. Durch den Glauben kommt das Gesetz erst richtig zur Geltung. Hier wird etwas sichtbar, von dem was passiert, wenn sich Menschen bekehren. Das Gesetz Gottes verliert nicht das Geringste an seiner Bedeutung. Es bleibt bestehen. Noch viel mehr, es kommt jetzt erst richtig zur Geltung. Bevor ein Mensch sich bekehrt, ist ihm das Gesetz Gottes immer ein Dorn im Auge. Viele probieren es zu ignorieren, indem sie es ins Lächerliche ziehen und sich darin Verbündete suchen. Doch das funktioniert nur in der Ablenkung. Sobald man dann alleine ist, ist das Gesetz Gottes, etwas das Angst macht, Druck auslöst und den Menschen in den Aktivismus treibt Gutes zu tun, um Gott zu besänftigen. Das ist nur destruktiv. Aber da sehen wir auf eindrückliche Art und Weise, was die Sünde mit dem Gesetz macht. Sie nimmt das Gute, das Gott gegeben hat und macht es uns Menschen zur Qual. Doch dazu wurde das Gesetz von Gott nicht gegeben. Sondern es wurde uns gegeben, damit es uns zu ihm führt und wir die Gnade seiner Vergebung annehmen dürfen. Und wenn das passiert, dann wird das Gesetz uns zur unverzichtbaren Lebenshilfe. Jetzt ist es etwas, das wir aus Liebe zu Jesus tun wollen. Von jetzt an, wird das Befolgen des Gesetzes nicht ein Krampf um gerecht zu werden, sondern ein Verlangen, um Jesus zu dienen und zu danken. Es wird uns zum Wegweiser für ein sinnerfülltes Leben. Es ist nicht mehr ein sollen, sondern ein wollen. Weil Gott gesagt hat, du sollst nicht lügen, und Jesus für alle meine Lügen mit dem Tod bezahlen musste, bin ich nun in einer hundertachtzig Grad anderen Haltung unterwegs. Ich will nicht mehr lügen. Weil ich Jesus liebe und ihm nicht weh tun will. Und weil ich ganz genau weiss, dass mir ein Leben in der Wahrheit göttliche Freiheit gibt. Das Gesetz Gottes, Gottes Wort wird mir zum unverzichtbaren Gut im Leben auf dieser Erde. Und genau dazu ist es gegeben. Darum ist das Gesetz erst jetzt richtig aufgestellt. Weil es seit der Erlösung durch Jesus Christus den Gläubigen Orientierung schenkt.

Was gibt es schöneres, als ein Tag in der Woche dem Herrn zu weihen?

Was gibt es schöneres, als wenn Kinder ihre Eltern in Ehren haben?

Was gibt es besseres, als wenn Menschenleben geschützt werden

Was gibt es besseres, als das Ehen nicht geschieden werden?

Was gibt es schöneres als sicher zu sein, dass nichts gestohlen wird?

Was gibt es besseres, als wenn die Wahrheit gesagt wird?

Was ist befreiender, als dass ich nicht dauernd meinen Nächsten beneiden muss für das, was er hat?

Nichts von du musst das, damit du gerecht wirst. Sondern ich darf das, aus Liebe zu Jesus, weil ich durch ihn gerecht bin. Was für ein Unterschied. Doch nur durch Jesus, wird uns das Gesetz zum Segen. Ich wünsche mir, dass wir ganz bewusst in dieser Freiheit leben. Dass wir immer wieder unseren Dank vor Jesus zum Ausdruck bringen. Denn ihm allein gehört die Ehre.

## Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch

